



# Demenznetz Bonn Rhein-Sieg

Rundbrief Nr. 45 vom 12.4.2018

Sehr geehrte Rundbriefleser und –leserinnen,

mit den ersten Frühlingstagen kommt auch die nächste Ausgabe des Rundbriefs. Vielleicht sind Sie beim Lesen genauso erstaunt wie wir über die Fülle an Informationen, Aktionen, Projekten und Veranstaltungen, über die wir informiert wurden.

Wir wünschen Ihnen wie immer eine interessante Lektüre und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und Hinweise.

*Das Redaktionsteam*

## Was erwartet Sie in der aktuellen Ausgabe?

Inhalt	Seite
Aus der Forschung	2
Aus der Region	5
Aus aller Welt	10
Termine: Alzheimer Sprechstunden im Rhein-Sieg-Kreis	12
(Angehörigen)-Selbsthilfegruppen	13
Arbeitskreise	15
Veranstaltungshinweise	17
Neue Broschüren, Bücher und sonstige Materialien	25
Hilfreiche Internetadressen und Impressum	27



## Aus der Forschung

Von Frau Prof. Dr. Anja Schneider, Direktorin der Gerontopsychiatrie und Klinik für neurodegenerative Erkrankungen der UK Bonn und MA des DZNE, erreichte uns folgender Beitrag:

### Zur Abwechslung mal was anderes als von Mäusen und Zellen ....

Eine epidemiologische Studie von Schwarzingger et al. (Lancet Public Health) untersuchte den Zusammenhang von Alkoholkonsum und der Wahrscheinlichkeit, an einer Demenz zu erkranken. Die Autoren werteten dazu Daten von 31.6 Millionen Franzosen im Alter über 20 Jahren aus, die zwischen 2008 und 2013 aus Krankenhäusern entlassen worden waren.

Nach Kontrolle für andere Ursachen einer Demenz und für bekannte Risikofaktoren wie kardiovaskuläre Erkrankungen, Bildungsniveau, Depression, Hypakusis (Schwerhörigkeit) und Visusminderungen (Seheinschränkungen) zeigte sich, dass Alkoholabusus mit einem dreifach höheren Risiko für eine Demenz assoziiert waren. Ca. 56 % aller Demenzerkrankungen im Alter unter 65 Jahren traten zusammen mit einem Alkoholabusus auf. Alkoholabusus war in dieser Untersuchung der stärkste modifizierbare Risikofaktor für eine Demenzerkrankung, noch vor Nikotinabusus, Übergewicht, Hypertonus und Diabetes.

Eine 2017 im Lancet erschienene Arbeit von Livingstone et al. hatte modifizierbare Risikofaktoren einer Demenzerkrankung über die Lebensspanne zusammengestellt und war zu dem Ergebnis gelangt, dass bis zu 35% aller Demenzerkrankungen durch eine Verbesserung oder Modifikation dieser Risikofaktoren vermeidbar wären. Dazu zählen ein niedriges Bildungsniveau in der Kindheit, Schwerhörigkeit, Übergewicht und erhöhter Blutdruck im mittleren Lebensalter, Rauchen, Depression, Bewegungsmangel, sozialer Rückzug und Diabetes im höheren Lebensalter. Alkoholabusus

war in dieser Arbeit noch nicht als modifizierbarer Risikofaktor identifiziert worden.

Wie bei allen epidemiologischen Studien muss beachtet werden, dass daraus nicht zwingend ein ursächlicher Zusammenhang zwischen Risikofaktor und Auftreten einer Demenz abzuleiten ist und dementsprechend der mögliche Nutzen einer Risikointervention nur durch randomisierte und kontrollierte, prospektive Studien nachweisbar sein wird. Bemerkenswert ist aber in diesem Zusammenhang die Abnahme der Inzidenz dementieller Erkrankungen und die Verschiebung zu höheren Erkrankungsaltern, die in mehreren unabhängigen Studien über die letzten Jahrzehnte beobachtet wurde. Es ist noch nicht im Detail verstanden, worauf dieses Phänomen beruht. Ein Faktor könnte das zunehmend bessere Bildungsniveau der Bevölkerung oder die verbesserte Therapie kardiovaskulärer Risikofaktoren sein.





## Forschung und Praxis unter einem Dach

### Das Behandlungsangebot der Klinik für Neurodegenerative Erkrankungen und Gerontopsychiatrie

Neurologische und vor allem neurodegenerative Erkrankungen führen häufig zu psychiatrischen Symptomen wie Depressionen oder Psychosen.

Umgekehrt müssen bei psychiatrischen Erkrankungen im Alter immer neurologische Faktoren berücksichtigt werden. Diesem Umstand trägt die Klinik mit einem innovativen Klinik-Konzept Rechnung, welches die Expertise für neurodegenerative Erkrankungen und Gerontopsychiatrie unter einem Dach bündelt.

Die enge Zusammenarbeit zwischen der Klinik und dem unmittelbar benachbarten Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) gewährleistet außerdem einen deutschlandweit einmaligen Transfer neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse in die klinische Praxis. Umgekehrt besteht die Hoffnung, mit klinischer Forschung einen wesentlichen Beitrag zu Fortschritten in der Therapie neurodegenerativer und gerontopsychiatrischer Erkrankungen liefern zu können.

Es besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an klinischen Studien zur Erprobung neuer, vielversprechender Therapieansätze.



### Spezialambulanzen

- Patienten mit Gedächtnisstörungen („Gedächtnisambulanz“)
- Frontotemporale Demenz
- Gerontopsychiatrie (Depression und andere psychische Erkrankungen im höheren Lebensalter)

Terminvereinbarung:

Tel.: +49 (0) 228 287-16367

[gedaechtnisambulanz@ukbonn.de](mailto:gedaechtnisambulanz@ukbonn.de)

- Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) und andere Motoneuronerkrankungen
- Morbus Huntington und choreatische Bewegungsstörungen
- Neurogene Schluckstörungen

Terminvereinbarung:

Tel.: +49 (0) 228 287-13091

[motoneuron-ambulanz@ukbonn.de](mailto:motoneuron-ambulanz@ukbonn.de)

[huntington-ambulanz@ukbonn.de](mailto:huntington-ambulanz@ukbonn.de)

[dysphagie-ambulanz@ukbonn.de](mailto:dysphagie-ambulanz@ukbonn.de)

### Stationäres/Teilstationäres Angebot

Ab März 2018

- Gerontopsychiatrische Tagesklinik
- Offene und geschützte gerontopsychiatrische Station

Das Angebot ermöglicht eine umfassende Diagnostik, medizinische Information, sozialmedizinische Beratung, Psychotherapie und Pharmakotherapie gerontopsychiatrischer Erkrankungen, Gedächtnisstörungen und dementieller Erkrankungen.

Das interdisziplinäre Team setzt sich zusammen aus Ärzten, Psychologen, Sozialarbeitern, Bewegungs-, Ergo-, Kunst-, Musik- und Tanztherapeuten.

Terminvereinbarung:

Tel.: +49 (0) 228 287-15715

[ruth.reinfeldt@ukbonn.de](mailto:ruth.reinfeldt@ukbonn.de)

- Spezialstation für neurodegenerative Erkrankungen (alle neurodegenerativen Erkrankungen des Nervensystems)

Terminvereinbarung:

Tel.: +49 (0) 228 287-13091

[anke.kraemer@ukbonn.de](mailto:anke.kraemer@ukbonn.de)



## **Pfizer stellt Forschung an Alzheimer-Medikamenten ein**

*Bislang fehlen wirksame Medikamente gegen Alzheimer und Parkinson. Nun will der Pharmakonzern Pfizer die Entwicklung neuer Arzneien in dem Bereich einstellen.*

Der Pharmakonzern Pfizer will sich bei der Forschung neu aufstellen. Wie das US-Unternehmen am Wochenende mitteilte, stellt es sein Programm zur Entwicklung neuer Mittel gegen **Alzheimer** und **Parkinson** ein. Das eingesparte Geld will es künftig dort ausgeben, wo die Aussichten und die Erfahrung am größten sind.

Die Alzheimer-Krankheit ist die häufigste Form der Demenz und betrifft meist über 65-Jährige. In Deutschland leiden 700.000 Menschen an Alzheimer. Mit der älter werdenden Bevölkerung rechnen Experten bis 2050 mit einem deutlichen Anstieg. Medikamente zur Heilung der neurodegenerativen Erkrankung gibt es nicht.

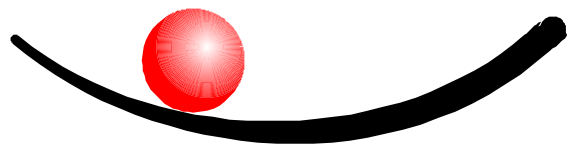
An Parkinson leiden in Deutschland etwa 350.000 Menschen. Auch diese Krankheit ist bislang nicht heilbar.

Der Konzern engagiert sich neben GlaxoSmithKline und Eli Lilly in einem Fonds, mit dessen Hilfe bessere Behandlungsmöglichkeiten gegen Alzheimer gefunden werden sollen. Zusätzlich hat die Firma nun angekündigt, einen weiteren Fonds einrichten zu wollen, um in Forschung außerhalb des Unternehmens zu investieren.

Fachleute gehen davon aus, dass ein wirksames Medikament gegen den Erinnerungsverlust das Potenzial hat, ein Multimilliarden-Dollar-Geschäft zu werden. Bislang blieben die Bemühungen, ein solches zu entwickeln, jedoch ohne Erfolg.

Vielversprechende Substanzen zeigten bei Tests mehrfach keine überzeugende Wirkung.

(Quelle: Spiegel Online vom 8.1.2018)





## Aus der Region

### Beratung für Senioren in Alfter

Für alle Fragen rund um das Leben und Wohnen im Alter gibt es im Alfterer Rathaus eine erste Anlaufstelle. Als zentrale Ansprechpartnerin der Seniorenberatung steht Astrid Albrecht allen Bürgern zur Verfügung.

Die Seniorenberatung der Gemeinde Alfter versteht sich als Kontaktstelle für Senioren und auch für pflegende Angehörige. Sie nimmt sich seniorenspezifischer Anliegen an und berät bei Bedarf rund um das Thema „Alter und Älter werden“. Sie informiert über: Hilfestellungen bei der Alltagsbewältigung, über ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote im Bereich der Pflege, über seniorengerechtes Wohnen, über Hilfe für pflegende Angehörige, Anträge zur Feststellung einer Schwerbehinderung sowie über Begegnungs-, Bildungs- und Freizeitangebote. Zusätzlich unterstützt Astrid Albrecht mit Hausbesuchen pflegende Angehörige demenziell veränderter Menschen und hilft bei der Suche nach Dienstleistern im Seniorenbereich. Darüber hinaus bietet die Seniorenbeauftragte Termine für die Rentenberatung an, nimmt Anträge zur Alters-, Hinterbliebenen-, Erwerbsminderungsrente auf und leitet sie auch an Rentenversicherungsträger zur Bearbeitung weiter.

Die Selbständigkeit im Alter zu fördern und zu bewahren und ältere Menschen bei Erhalt eines selbstbestimmten Lebens in ihrer gewohnten Umgebung zu unterstützen, ist Ziel des Angebots der Gemeinde Alfter.

Die Seniorenbeauftragte Astrid Albrecht ist zu den Öffnungszeiten des Alfterer Rathauses unter Tel. 0228/6484-131 erreichbar. Um eine Anmeldung zum Beratungsgespräch wird gebeten.

(Quelle: [www.schaufenster-bonn.de](http://www.schaufenster-bonn.de) vom 7.9.2017)

### Menschen mit Demenz im Krankenhaus“

*Eine Veranstaltung der Alzheimer Gesellschaft Bonn e.V. im Rahmen der 3. Demenzwoche in Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis sowie dem DZNE am 16.9.2017 im Hörsaal des DZNE auf dem Venusberg in Bonn*

Die Versorgung älterer verwirrter Menschen im Krankenhaus wird angesichts unserer Demographie mit immer weiter zunehmendem Anteil Hochbetagter bei gleichzeitig beängstigend progredientem Mangel an Pflegekräften zu einem gravierenden Problem.

Daher sah es die AG Bonn als geboten, in der diesjährigen Demenzwoche zu diesem Thema die Krankenhäuser aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis zu einer gemeinsamen Veranstaltung einzuladen. In zwei vorbereitenden Treffen wurde die Ausgestaltung dieser Veranstaltung abgestimmt und beschlossen.

Frau Sabine Jansen, die Geschäftsführerin der Deutschen Alzheimer Gesellschaft aus Berlin, hat einführend zum Thema gesprochen.

Herr Professor Dr. Duning, Oberarzt der Neurologie vom Universitätsklinikum Münster, hat ein überzeugendes Referat zur Diagnostik eines Delirs in der Notfallsituation und vor allem zur Delirprävention auf der Basis des von ihm entwickelten Konzeptes zur Diagnostik, Versorgung und Betreuung von akut verwirrten und/oder kognitiv eingeschränkten Menschen gehalten.

In der Folge stellten dann die Krankenhäuser ihre Konzepte vor.

**Herr Prof. Dr. Andreas Jacobs vom Johanniter Krankenhaus Bonn** trug vor, was bislang an Schulungen für das Personal und die Angehörigen erreicht, was an strukturellen Anpassungen auf den Stationen und schließlich was alles an psychosozialen Interventionsmöglichkeiten geschaffen worden ist.

**Herr PD Dr. Lukas vom Malteser Krankenhaus Bonn** berichtete, dass die Malteser seit 2008 das palliativ ausgerichtete Silviahemmet-



Konzept zur Versorgung Demenz-Erkrankter eingeführt und auf dieser Grundlage nahezu alle Mitarbeiter sowie auch ehrenamtliche Mitarbeiter und Angehörige geschult hätten. Ein besonderes Projekt sei das optimierte Schmerzmanagement bei Demenz.

#### **Frau Esther Luther von den GFO Kliniken**

**Troisdorf** zeigte in ihrem Vortrag alles bislang Konkrete auf den Stationen zur besseren Versorgung (Orientierungshilfen, Demenz-Cafe, Musiktherapie, Duft-Stimulation). Ferner die erfolgten und geplanten Schulungen von Mitarbeitern und Ehrenamtlichen, Gesprächskreise und Angebote für Alleinlebende.

#### **Frau Mechtild Schueler von den GFO Kliniken**

**Bonn** ergänzte diese Ausführungen durch den Schwerpunkt einer besonderen Ernährung, der Entwicklung eines speziellen Demenz-Biografie-Bogens sowie das im St. Josef-Hospital Beuel für die Intensivstation konzipierte Delirmanagement.

#### **Herr Alexander Lurch, kommissarischer Chef- arzt der Gerontopsychiatrie der LVR-Klinik**

**Bonn**, zeigte in einem sehr schön bebilderten Vortrag die historische Entwicklung der Abteilung mit ihren besonderen Versorgungsaufgaben bis hin zum heutigen Stand mit den vielfältigen Angeboten zur Intervention.

Frau Professor Dr. Anja Schneider, Direktorin der Klinik für Neurodegenerative Erkrankungen und Gerontopsychiatrie der Universitätsklinik Bonn, gab eine Übersicht über den Aufbau ihrer Abteilung, die umfangreichen Forschungstätigkeiten sowie die Zusammenarbeit mit dem DZNE, dessen Mitarbeiterin sie auch ist.

An der abschließenden Podiumsdiskussion unter der Moderation von Frau Dr. Veronika Hackenbroch, Fachjournalistin für den Bereich Medizin und Wissenschaft des SPIEGEL, nahmen Frau Sabine Jansen, Frau Rita Löbach, Pflegefachkraft für psychiatrische Pflege der LVR Klinik Bonn, Herr Prof. Thomas Duning, Frau Prof. Anja Schneider, Herr Prof. Andreas Jacobs und Herr Privatdozent Albert Lukas teil.

Im Mittelpunkt der Diskussion ging es um die Anwendung geeigneter Screening-Instrumente zur Identifizierung Delir-

gefährdeter Patienten bereits bei Aufnahme in der Ambulanz bzw. Notfallambulanz. Es wurde auf den Umstand verwiesen, dass bereits jetzt viel zu wenig Personal für diese zusätzliche Aufgabe zur Verfügung stehe. Eine Änderung dieses Problems könne nur durch eine baldmögliche bessere Entlohnung des Pflegepersonals erreicht werden, sonst drohe ein noch weiterer Rückgang. Die Notwendigkeit einer umfassenden Schulung sowohl der hauptberuflichen als auch der ehrenamtlichen Mitarbeiter wurde besonders hervorgehoben. Bei der Frage, ob die Versorgung der Patienten mit einem Delir und/oder Demenz auf einer spezialisierten Station oder „integriert“ auf der jeweiligen Fachstation durch ein für die gesamte Einrichtung zuständiges Spezial-Team erfolgen solle, war letztlich die Meinung, dass dies zunächst von den Einrichtungen selbst entschieden werden müsse. Abschließend überwog die Überzeugung, dass man aber trotz aller Schwierigkeiten auf dem richtigen Weg sei. Dr. Güldenzoph von der Alzheimer Gesellschaft Bonn gab noch bekannt, dass er versuchen wolle, über den Arbeitskreis Geriatrie am Gesundheitsamt Bonn in Analogie zur „Düsseldorfer Charta“ eine Absichtserklärung zur verbesserten Versorgung älterer Patienten aller örtlichen Krankeneinrichtungen entwickeln zu lassen, die dann im folgenden Jahr von den jeweiligen Geschäftsführern der Einrichtungen unterzeichnet werden solle.

Von Frau Dr. Hackenbroch wurde – angeregt durch diese Veranstaltung - im SPIEGEL (Heft 46/2017) ein Artikel über das postoperative Delir veröffentlicht mit dem Titel „Flusen zupfen, Spreu pflücken“.



## **Bewegende Alteneinrichtungen und Pflegedienste (BAP)**

– ein Modellprojekt zur Förderung von Bewegung und Mobilität in der Altenpflege!

Gerade im höheren Alter ist Bewegung der entscheidende Faktor für den Erhalt von Mobilität, Alltagskompetenz und sozialer Teilhabe. Das Modellprojekt „Bewegende Alteneinrichtungen und Pflegedienste“ (BAP) des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen (LSB NRW) hat sich zum Ziel gesetzt, neue Bewegungsangebote für hochaltrige und pflegebedürftige Menschen in aktiven Kooperationen zwischen Sportvereinen, Alteneinrichtungen und/oder Pflegediensten aufzubauen und nachhaltig als festen Bestandteil im Setting Altenpflege zu verankern. Gefördert wird das Projekt durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW), sowie die Pflegekassen NRW.

### **Förderung von Bewegungsangeboten vor Ort**

Im Projektzeitraum von Juli 2016 bis März 2019 werden Kooperationen von Sportvereinen, Alteneinrichtungen oder Pflegediensten in der Umsetzung von Bewegungsangeboten im Setting der Altenpflege gefördert. Die Angebote werden durch qualifizierte Übungsleitungen aus dem Sport durchgeführt und reichen von klassischen Bewegungs-, Kräftigungs- und Koordinationsangeboten im Gehen, Stehen und Sitzen, über Gedächtnis- und Entspannungsübungen hinzu Bewegung in Kombination mit Musik und Singen. Bei den Gruppenangeboten geht es nicht nur um die Förderung und den Erhalt der Mobilität sowie Sturzprävention, sondern auch um die Förderung sozialer Teilhabe, Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alltag hochaltriger und pflegebedürftiger Menschen.

### **Systematische Beratung und Begleitung der Kooperationen vor Ort**

Ein Projekt-Team aus drei Referent/-innen aus den Kreissportbünden Gütersloh und Kleve und dem Solinger Sportbund berät und begleitet die einzelnen Kooperationen (Sportverein, Alteneinrichtung oder Pflegedienst) in Sachen Angebotsgestaltung, Förderung, nachhaltiger

Finanzierungsmodelle, Öffentlichkeitsarbeit, Sicherheit im Sport, etc.

### **Qualifizierung für Pflege und Sport**

Im Rahmen des Projektes wurde eine Basis-schulung konzipiert, die sich an Übungsleitungen aus dem Sport und Pflege- und Betreuungskräfte aus der Altenpflege. Auch Einrichtungs-, Sozialdienst- und Pflegedienstleitungen können an der Schulung teilnehmen und einen wertvollen Einblick in das Thema Bewegungsförderung erhalten. Bei den Schulungen soll es vor allem um den Erfahrungs- und Wissensaustausch im Bereich Bewegungsförderung für hochaltrige und pflegebedürftige Menschen, das Setting „Pflegeeinrichtung“ und die Bildung eines stabilen Netzwerks zwischen Sport und Pflege, gehen. Das Motto der Schulungen lautet: Von- und miteinander lernen! Insgesamt wurden in 2017 über 90 Vertreter/innen aus Pflege und Sport gemeinsam geschult. In 2018 sollen weitere Schulungen in ganz NRW stattfinden.

### **Qualitätssicherung und nachhaltige Zusammenarbeit**

Ein weiteres Projektziel ist die Zertifizierung qualitätsgesicherter Kooperationen zwischen Sportvereinen und Pflegeeinrichtungen durch die Vergabe eines Gütesiegels durch den LSB NRW ab 2018. Zur Sicherung einer nachhaltigen Zusammenarbeit wurde im Rahmen des Projektes bereits eine schriftliche Kooperationsvereinbarung für Vereine und Einrichtungen entwickelt. Zum Projektende soll projektübergreifend ein Handlungsleitfaden zur strukturellen Verankerung von bewegungsfördernden Maßnahmen im Setting der Altenpflege vorliegen.

Bei Interesse an einer Teilnahme am Pilotprojekt freut sich Christopher Winter, der zuständige Berater für den Bezirk Köln über Ihre Kontaktaufnahme unter 0212/202111 oder [christopher.winter@lsb.nrw](mailto:christopher.winter@lsb.nrw).

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie hier:

<http://www.vibss.de/service-projekte/bewegt-aelter-werden/foerderungen-projekte/>



## **Pflegewegweiser schafft Überblick: Neues KompetenzNetz (KoNAP) informiert Ratsuchende kostenlos über passgenaue Hilfen**

Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen steht in Nordrhein-Westfalen eine Vielzahl von Angeboten und Dienstleistungen rund um die Pflege zur Auswahl. Für Betroffene ist es dennoch oft schwierig, im Einzelfall eine auf ihre persönliche Situation zugeschnittene Beratung zu finden. Der neue Pflegewegweiser NRW informiert Ratsuchende kostenlos über passgenaue Beratungsangebote in ihrer Nähe.

Unter der kostenfreien Rufnummer

**0800 4040044**

informiert der Pflegewegweiser NRW Pflegebedürftige und pflegende Angehörige schnell über die verfügbaren Beratungs- und Unterstützungsangebote in Nordrhein-Westfalen.

**An Werktagen ist die Nummer montags bis freitags von 9 bis 19 Uhr und samstags von 9 bis 14 Uhr erreichbar.**

### ***Ab Frühjahr 2018: Online-Suche rund um die Uhr***

Ein ergänzendes Internetportal mit Informationen für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige in NRW sowie einer umfangreichen Datenbank zu allen Unterstützungsangeboten in NRW befindet sich im Aufbau. Start des Portals ist im Frühjahr 2018.

### ***Über das Projekt***

Der Pflegewegweiser NRW ist ein Angebot des Projekts "KoNAP – KompetenzNetz Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung NRW".

KoNAP besteht aus einer Landeskoordinierungsstelle NRW mit Sitz in Düsseldorf sowie fünf Regionalstellen in den Regierungsbezirken Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln und Münster.

Die Landeskoordinierungsstelle wird getragen von der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e.V. in Kooperation mit der gemeinnützigen Gesellschaft für soziale Projekte mbH (GSP) und der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen Nordrhein-Westfalen e.V. (LAG Selbsthilfe NRW).

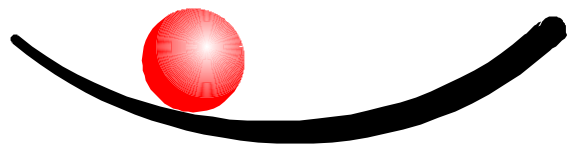
Träger der Regionalstellen sind:

- Seniorenbüro Bochum Mitte e.V. mit dem Partner Alzheimer Gesellschaft Bochum e. V. für den Regierungsbezirk Arnsberg
- Gesundheitsladen Köln e.V. für den Regierungsbezirk Köln
- Gesundheitsladen Bielefeld e.V. für den Regierungsbezirk Detmold
- Qualitätsverbund Geriatrie Nord-West-Deutschland e. V. für den Regierungsbezirk Düsseldorf
- Alter und Soziales e.V. für den Regierungsbezirk Münster

Gefördert wird das Projekt KoNAP vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, den Landesverbänden der Pflegekassen sowie dem Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV).

Weitere Informationen:

**<https://www.verbraucherzentrale.nrw/konap-nrw>**







## Auszeit für pflegende Angehörige in Hennef

Der Malteser Hilfsdienst bietet Angehörigen von Demenzkranken kurze Auszeiten von der Pflege an. Dafür gibt es den neuen Entlastungsdienst. Sogenannte Demenzbegleiter kümmern sich stundenweise um die Kranken, spielen mit ihnen, singen, lesen vor oder schenken einfach Zeit. Die Demenzbegleiter sind ehrenamtlich tätig, sie werden vorab in einer Schulung für die Betreuungsarbeit qualifiziert. Sie erhalten eine Aufwandsentschädigung unter anderem für Fahrtkosten. Vorab erfolgt ein Gespräch, um einen passenden Helfer zu finden. Wann, wie oft und wie lange dieser im Einsatz ist, entscheiden die Angehörigen.

Die Pflegekassen tragen in der Regel die Kosten. Pflegenden Angehörige steht ein Jahresbudget für Entlastungsdienste zu, die Höhe hängt vom Grad der Demenzerkrankung ab.

Die Malteser helfen bei den Anträgen und übernehmen auf Wunsch die Abwicklung der Kosten.

Wer den Entlastungsdienst in Anspruch nehmen oder sich selbst zum Demenzbegleiter ausbilden lassen möchte, kann sich bei Christiane Bach, Tel. 02242/9220-419 melden.



## Theater Demenzionen

### *Theaterstücke für Hochaltrige und Menschen mit Demenz*

#### **"Theater kann überall stattfinden, auch in Senioreneinrichtungen"**

Mit diesem Leitgedanken entwickelt das Theaterensemble Demenzionen, unter der Leitung von Jessica Höhn, seit 2013 Theaterstücke für Hochaltrige und Menschen mit Demenz. Die Theaterstücke von Demenzionen sind lebendige Geschichten. Das Theaterspiel, stets verbunden mit Musik und Bewegung, nimmt das Publikum behutsam mit ins Geschehen. Jedes der drei Theaterstücke: "Zu Hause ist's doch am schönsten!", "Eine Reise in den Süden..." und "Oh, wie schön - es ist Weihnachten!" lädt auf eine Reise zurück in die 1950er Jahre ein und lässt den Zuschauern ein Stück Zeitgeschichte erleben. Dabei werden viele Erinnerungen geweckt. Alle sind stets ganz nah am Geschehen und eingeladen mitzuspielen, mitzusingen und mitzutanzten. Demenzionen benötigt für die Aufführungen keine große Bühne, sondern passt sich stets den räumlichen Gegebenheiten an. Auch muss niemand Bedenken haben, wenn Einzelne im Schwung der Begeisterung aufstehen und auf die Bühne kommen. Das Programm dauert max. eine Stunde und ist auch ein gemeinschaftliches Erleben. Alle sind willkommen: Alte, Junge, Große, Kleine und all die hier Ungenannten.

Weitere Informationen und aktuelle Aufführungstermine können Sie der Webseite [www.demenzionen.de](http://www.demenzionen.de) entnehmen.

(Quelle: [www.demenz-service-nrw.de](http://www.demenz-service-nrw.de))





## Aus aller Welt

### Glücksboten – ein Projekt aus Rheinland-Pfalz

Die Altenhilfeeinrichtung Zoar in Kusel geht neue Wege. Seit einigen Monaten nimmt sie am Projekt „Glücksboten“ teil. Dieses besteht aus monatlichen Treffen von drei Kindern aus dem integrativen Kindergarten der Lebenshilfe Kusel, drei Schülerinnen der berufsbildenden Schule Kusel, Bereich Gesundheit und Pflege und Menschen mit Demenz. Die Treffen werden von zwei Erzieherinnen und einer Alltagsbegleiterin vorbereitet und begleitet. Während der Treffen findet unter dem Titel „Die kleinen und großen Forscher“ ein strukturiertes Beschäftigungsangebot statt. Gemeinsam mit ihren Erziehern laden die Kinder demenzkranke Menschen zum kreativen Entdecken des Alltags ein und fungieren dabei als „Glücksboten“, d.h. sie gehen gemeinsam mit den Menschen mit Demenz auf Entdeckungsreise.

Die Begegnungen werden im Video festgehalten und dienen als Grundlage für eine Marte Meo-Prozessberatung. Marte Meo ist eine Methode, die von der Niederländerin Maria Aarts entwickelt wurde, um Kommunikationen, Beziehungen und Entwicklungen zu fördern. Der Begriff stammt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel, wie "Befähige mich es selbst zu tun". Es verdeutlicht, dass diese Methode dazu ausgerichtet ist an vorhandene Stärken anzuknüpfen und Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Von Marte Meo profitiert nicht nur in der Altenhilfe tätiges Fachpersonal - auch ehrenamtlich Tätige oder pflegende Angehörige können diese Methode anwenden und in ihrer Entlastung finden.

Im Projekt „Glücksboten“ findet die Meo Fachberatung erstmals im gemeinsamen Setting mit SchülerInnen, AlltagsbegleiterInnen und ErzieherInnen statt. Darüber hinaus erhalten die teilnehmenden Kinder die Möglichkeit,

ihr eigenes unterstützendes Verhalten gegenüber Menschen mit Demenz im Bild zusehen und ihre Sozialkompetenz zu stärken.

Das Projekt wurde im Rahmen der Ausschreibung „Leuchtfeuer 2017“ der IKK Südwest ausgezeichnet.

Weitere Informationen: <https://www.ikk-suedwest.de/2017/08/selbsthilfe-projekte-in-rheinland-pfalz-und-saarland-ausgezeichnet/>



### E-Learning-Kurs Demenz – ein Projekt der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.

Der E-Learning-Kurs (E-Learning ist englisch und bedeutet „elektronisch unterstütztes Lernen“) richtet sich an Personen, die einen an Demenz erkrankten Menschen betreuen und am Anfang der Pflege stehen. Angehörige und Interessierte erhalten einen Überblick über die wichtigsten Informationen. Der Kurs vermittelt Wissen zu Demenz-Erkrankungen und zu den Besonderheiten im Zusammenleben mit dem Erkrankten. Er soll dabei helfen, den Alltag gemeinsam zu gestalten.

Das Leben mit einem an Demenz erkrankten Menschen stellt pflegende Angehörige vor große Herausforderungen. Häufig geraten die Pflegenden an die Grenzen ihrer Kräfte. Um hier zu helfen, bietet der Kurs zahlreiche Tipps und Fallbeispiele.

Hier geht's zum Kurs:  
<https://elearning.wegweiser-demenz.de>



## Ethische Aspekte bei kognitiven Störungen und früher Demenz

### *Eine Informations- und Diskussionsveranstaltung der DAIZG und der AGM*

Berlin, 12. März 2018.

Mehr als jeder dritte Deutsche hat laut einer Befragung der DAK 2017 Angst davor irgendwann an einer Demenz zu erkranken. Dabei ist es vor allem die Vorstellung, die Kontrolle über sich zu verlieren, nicht mehr Herr seiner selbst zu sein und völlig von anderen abhängig zu werden, die Angst macht. Die Scham, die mit diesem Krankheitsbild verbunden ist, macht es auch für Ärztinnen und Ärzte schwer ihren Patientinnen oder Patienten eine Demenz-Diagnose mitzuteilen. Auf einer gemeinsamen Fachtagung der Deutschen Alzheimer Gesellschaft (DAIZG) und der Alzheimer Gesellschaft München (AGM) diskutierten Fachleute aus Medizin, Ethik und Beratung sowie Menschen mit Demenz und Angehörige am 8. März in München über die ethischen Aspekte einer frühzeitigen Demenz-Diagnostik.

Zur Eröffnung der Tagung begrüßte Dr. Katharina Bürger, die Vorsitzende der AGM, insbesondere auch die Ärzte im Publikum. Ihre Beteiligung zeige, wie groß der Bedarf an einer Auseinandersetzung mit diesem Thema in der Praxis ist.

Sowohl Betroffene als auch Angehörige berichteten in einem Podiumsgespräch, das Tobias Bartschinski (AGM) moderierte, dass sie die Diagnose einerseits als schweren Schlag empfanden. Andererseits brachte ihnen die Diagnose auch Erleichterung, weil sie nun den Grund für die erlebten Veränderungen kannten. Sie konnten sich mit der Krankheit auseinandersetzen und ihr Leben darauf einstellen.

Die Forschung unternimmt derzeit große Anstrengungen, eine zuverlässige Diagnose, insbesondere der Alzheimer-Krankheit, bereits in

einem Stadium zu erreichen, das Jahre vor dem Auftreten der ersten sichtbaren Krankheitssymptome liegt. Dies ist mit der Hoffnung verknüpft, neue und effektive Therapieansätze zu finden, wie Prof. Dr. Frank Jessen von der Universitätsklinik Köln ausführte.

Nicht jeder möchte aber über seine Diagnose aufgeklärt werden. Eine Frühdiagnose zu einem Zeitpunkt, zu dem die Symptome nicht als belastend erlebt werden, kann auch mehr Schaden als Nutzen für die Betroffenen bringen, gab Dr. Michael Wunder vom Beratungszentrum Alsterdorf in Hamburg zu bedenken.

Die Mitteilung der Diagnose braucht dringend einen empathischen und geschützten Rahmen und die Ärzte brauchen dafür Zeit. Die Betroffenen und ihre Angehörigen dürfen mit der Diagnose nicht alleine gelassen werden. Sie müssen erfahren, wo sie Unterstützung und Beratung bekommen, und auch die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen, betonte Helga Schneider-Schelke (DAIZG).

Deutlich wurde: Das Leben kann auch mit einer Demenz lebenswert sein. Ärzte sollten den Mut haben, offen mit ihren Patienten zu sprechen, es aber auch respektieren, wenn diese nicht über ihre Krankheit aufgeklärt werden wollen. Um die Angst vor der Diagnose zu verringern, ist es notwendig, dass Menschen mit Demenz ihren selbstverständlichen Platz in der Mitte unserer Gesellschaft bekommen und nicht ausgegrenzt werden.

(Quelle: [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de))



## Veranstaltungen

### Alzheimer Sprechstunden im Rhein-Sieg-Kreis

Die Teilnahme an den Sprechstunden ist kostenfrei.

#### Offene Alzheimer Sprechstunde **Siegburg**

Daten:	11.4., 9.5., 13.6.2018
Uhrzeit:	16:30 – 18.00 Uhr
Ort:	Seniorenzentrum Siegburg, Friedrich-Ebert-Str. 16
Veranstalter:	Seniorenzentrum Siegburg, Gemeinschaftspraxis Fetinidis, Kelzenberg, Sarkessian, Siegburg, Dr. Eckehard Weber, Siegburg
Bemerkung:	Infos unter Tel. 02241-2504-2500 <a href="http://www.seniorenzentrum-siegburg.de">www.seniorenzentrum-siegburg.de</a> und <a href="http://www.demenzhilfe-siegburg.de">www.demenzhilfe-siegburg.de</a>

#### Demenz- Sprechstunde **Bornheim**

Daten:	dienstags
Uhrzeit:	15:00 – 16:00 Uhr
Ort:	Beratungsstelle ADele, Außenstelle Bornheim, Königstr. 25
Veranstalter:	Beratungsstelle Adele, Adolf-Kolping-Str. 2, 53340 Meckenheim
Bemerkung:	Infos unter Tel.: 02222/ 8047517

#### Demenz- Sprechstunde **Meckenheim**

Daten:	donnerstags
Uhrzeit:	13:00 – 14.00 Uhr
Ort:	Beratungsstelle Adele, Adolf-Kolping-Str. 2, 53340 Meckenheim
Veranstalter:	Beratungsstelle Adele, Adolf-Kolping-Str. 2, 53340 Meckenheim
Bemerkung	Infos unter Tel.: 02225-9997623

#### Demenz- Sprechstunde **Rheinbach**

Daten:	11.4., 9.5., 13.6.2018
Uhrzeit:	16:00 – 18.00 Uhr
Ort:	Malteser Seniorenheim Marienheim, Gerbergasse 20, 53359 Rheinbach
Veranstalter:	Malteser Seniorenheim Marienheim, Infos unter Tel.: 02226-85-214



## (Angehörigen)-Selbsthilfegruppen

### Angehörigen-Selbsthilfegruppe Alfter/Bornheim:

Datum:	25.05., 27.07., 28.09., 23.11.2018
Uhrzeit:	15.30 – 17.00 Uhr
Ort:	Evangelische Kirche, Am Herrenwingert 1 in 53347 Alfter
Veranstalter:	Alzheimer Gesellschaft Bonn e.V.
Bemerkungen:	Begleitung durch Frau Schneider, Frau Dr. Becker, Dr. Spreer und Dr. Güldenzoph

### Angehörigen-Selbsthilfegruppe Malteser Krankenhaus Bonn

Datum:	08.06, 07.09, 07.12. 2018
Uhrzeit:	15.30 – 17.00 Uhr
Ort:	Tagesklinik Malteser KH Bonn, Von-Hompesch-Str.1, 53123 Bonn
Veranstalter:	Malteser KH Bonn in Zusammenarbeit mit Alzheimer Gesellschaft Bonn e.V.
Bemerkungen:	Begleitung durch Frau Wotschke, Frau Schneider und Dr. Güldenzoph

### Neu: Angehörigen-Selbsthilfegruppe St.Adelheidis-Stift Bonn-Vilich

Datum:	22.05., 24.07., 25.09., 27.11.2018
Uhrzeit:	16.30 – 18.00 Uhr
Ort:	Tagespflege des Seniorenhauses St.Adelheidis-Stift, Adelheidisstr. 10, 53225 Bonn
Veranstalter:	St. Adelheidis-Stift in Zusammenarbeit mit Alzheimer Gesellschaft Bonn e.V.
Bemerkungen:	Begleitung durch Frau Müllers, Dr. Spreer und Dr. Güldenzoph



### Offene Gruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz

Datum:	10.04., 08.05., 12.06., 10.07.2018 (jeden 2. Dienstag im Monat)
Uhrzeit:	19.30 – 21.00 Uhr
Ort:	Gerontopsychiatrische Ambulanz, 2. Etage, Behandlungszentrum Johanneshospital, Kölnstr. 54, 53111 Bonn
Veranstalter:	Gerontopsychiatrische Ambulanz, LVR-Klinik Bonn
Bemerkungen:	Begleitung durch Herrn Bollig, Frau Löbach und Herrn Dr. Fillies

### Selbsthilfegruppe für Menschen mit beginnender Demenz

Datum:	12.04., 17.05.2018
Uhrzeit:	16.00 – 17.30 Uhr
Ort:	Senioren-Begegnungsstätte St. Aegidius und St. Jakob, Breitestraße 107, 53113 Bonn
Veranstalter:	Alzheimer Gesellschaft Bonn e.V.
Bemerkungen:	Anmeldung erforderlich unter 0228/94 49 94 66 oder <a href="mailto:alzheimergesellschaft.muellers@gmail.com">alzheimergesellschaft.muellers@gmail.com</a> ; Begleitung durch Frau Müllers und Dr. Spreer

### Gruppe für Menschen mit beginnender Demenz

Datum:	14-tägig donnerstags, 10 Termine
Uhrzeit:	14.30 – 16.00 Uhr
Ort:	SPZ Troisdorf, Emil-Müller-Str. 6, 53840 Troisdorf
Veranstalter:	SPZ Troisdorf
Bemerkungen:	für Teilnehmer aus dem Raum Troisdorf Ansprechpartnerin: Eveline Heinle-Braun nähere Informationen und Anmeldung unter 02241 804925 oder Mail: <a href="mailto:heinle-braun@diakonie-sieg-rhein.de">heinle-braun@diakonie-sieg-rhein.de</a> <a href="http://www.diakonie-sieg-rhein.de/fileadmin/user_upload/Redaktion/Diakonie/spz/pdf/Gruppe_beginnende_Demenz_A6.pdf">http://www.diakonie-sieg-rhein.de/fileadmin/user_upload/Redaktion/Diakonie/spz/pdf/Gruppe_beginnende_Demenz_A6.pdf</a>



## Angehörigenkurse „Leben mit Demenz“

Datum:	04.-05.05.2018
Uhrzeit:	13.00 – 18.00 Uhr (04.05.), 9.00 – 14.00 Uhr (05.05.)
Ort:	Im Schloss Merten, Spiegelsaal, Schloßstr. 14, 53783 Eitorf-Merten
Veranstalter:	SPZ Eitorf
Bemerkungen:	Frau Christiane Hülder, Tel.: 02243 / 847 58 20, Email: <a href="mailto:geronto-spz@awo-bnsu.de">geronto-spz@awo-bnsu.de</a>

## Arbeitskreise / Qualitätszirkel Demenz

Datum:	17.4.2018
Uhrzeit:	15.00 Uhr
Ort:	Haus der Bonner Altenhilfe
Gremium:	AK Demenz Bonn

Datum:	04.07., 21.11.2018
Uhrzeit:	15:00 Uhr
Ort:	Eitorf
Gremium:	Arbeitskreis Demenz Eitorf-Windeck

Datum:	27.6., 07.11.2018
Uhrzeit:	14:00 Uhr
Ort:	stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest
Gremium	AK Demenz Much, Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichteroth





Datum:	18.07., 05.12.2018
Uhrzeit:	15:00 Uhr
Ort:	Bad Honnef
Gremium:	AK Demenz Bad Honnef - Königswinter

Datum:	20.6., 28.11.2018
Uhrzeit:	18:00 Uhr
Ort:	Meckenheim
Gremium:	Qualitätszirkel Demenz Meckenheim Rheinbach und Umgebung

Datum:	11.4., 11.7., 10.10.2018
Uhrzeit:	18:00 Uhr
Ort:	Bornheim
Gremium:	Qualitätszirkel Demenz Alfter Bornheim

Datum:	20.06., 10.10.2018
Uhrzeit:	14.00 Uhr
Ort:	stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest
Gremium:	AK Demenz Troisdorf, Lohmar, Niederkassel

Datum:	13.6., 12.09., 12.12.2018
Uhrzeit:	16.00 Uhr
Ort:	Siegburg
Gremium:	AK Demenz Siegburg







## Veranstaltungshinweise

### Gerontologisches Forum

Sie können das gesamte Programm unter folgendem Link abrufen:

[http://www.klinik-bonn.lvr.de/media/lvr\\_klinik\\_bonn/medizinische\\_abteilungen/5\\_gerontopsychiatrie\\_und\\_psychotherapie/pdf\\_forum/Gerontologisches\\_Forum\\_2018.pdf](http://www.klinik-bonn.lvr.de/media/lvr_klinik_bonn/medizinische_abteilungen/5_gerontopsychiatrie_und_psychotherapie/pdf_forum/Gerontologisches_Forum_2018.pdf) abrufen.

#### „Messie-Welten“

Datum:	09.04.2018
Uhrzeit:	14:30-17:00
Ort:	Bonn, LVR-Klinik, Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn
Veranstalter:	Gerontologisches Forum Bonn
Bemerkungen:	Referentin: Veronika Schröter, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Leiterin Messie-Kompetenz-Zentrum Stuttgart

#### Milieugestaltung für Menschen mit Demenz

Datum:	14.05.2018
Uhrzeit:	14:30 - 17:00
Ort:	Bonn, LVR-Klinik, Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn
Veranstalter:	Gerontologisches Forum Bonn
Bemerkungen:	Referentin: Dipl.-Ing. Karin Michels Innenarchitektin, PLAN.M.INNEN.ARCHITEKTUR Niederkassel

#### Aufgaben der Ombudspersonen nach WTG NRW

Datum:	11.06.2018
Uhrzeit:	14:30 - 17:00
Ort:	Bonn, LVR-Klinik, Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn
Veranstalter:	Gerontologisches Forum Bonn
Bemerkungen:	Referenten: Bärbel Makowsky-Rohe, Dipl. Sozialarbeiterin Prof. Dr. Laurenz Mühlheims, Jurist Ombudspersonen der Stadt Bonn



## Forum Altern ohne Gewalt

### Ein bisschen verwirrt im Alter - ist das normal? (Oberthema Delir)

Datum:	17.05.2018
Uhrzeit:	15.00-16.30 Uhr
Ort:	Seniorenzentrum Haus Rosental, Rosental 80-88, 53111 Bonn
Veranstalter:	Forum Altern ohne Gewalt
Bemerkungen:	Referentin: Adelheid von Spee Teilnahme kostenfrei, Anmeldung nicht erforderlich Nähere Informationen unter <a href="https://hsm-forumalternohnegewalt.jimdo.com">https://hsm-forumalternohnegewalt.jimdo.com</a>

### Die Familie und ihre Entwicklungsaufgabe (Oberthema Alter Mensch und Familie)

Datum:	21.06.2018
Uhrzeit:	15.00-16.30 Uhr
Ort:	Seniorenzentrum Haus Rosental, Rosental 80-88, 53111 Bonn
Veranstalter:	Forum Altern ohne Gewalt
Bemerkungen:	Referentin: Lydia Kassing Teilnahme kostenfrei, Anmeldung nicht erforderlich Nähere Informationen unter <a href="https://hsm-forumalternohnegewalt.jimdo.com">https://hsm-forumalternohnegewalt.jimdo.com</a>





## **AUFWIND Brühl - Veranstaltungen im Rahmen der 4. Demenzwoche des Rhein-Erft-Kreises**

**„Mit Musik geht alles leichter“ –**

**Ein Bewegungsangebot für Menschen mit und ohne Demenz**

Datum:	23.04.2018
Uhrzeit:	16.00 – 18.00 Uhr
Ort:	Seniorenwohnheim Brühl, Kölnstraße 74-84, 50321 Brühl
Veranstalter:	Alzheimer-Gesellschaft AUFWIND Brühl e.V.
Bemerkungen:	Informationen und Anmeldung: Frau Gaby Dreischulte, Tel. 0177 7453 337 e-mail: gdreischulte@googlemail.com

## **Kunstcafé des Max-Ernst-Museums**

**im Rahmen der 4. Demenzwoche des Rhein-Erft-Kreises**

Datum:	26.04.2018
Uhrzeit:	15.00 – 16.30 Uhr
Ort:	Max-Ernst-Museum Brühl des LVR, Comesstrasse 42 / Max-Ernst-Allee 1, 50321 Brühl
Veranstalter:	Alzheimer-Gesellschaft AUFWIND Brühl e.V.
Bemerkungen:	Informationen und Anmeldung: Frau Irmgard Schifferdecker, Tel. 02232 5793 142 e-mail: irmgard.schifferdecker@lvr.de





## Fragmente, faszinierende Einblicke in die verborgene Welt der Menschen mit Demenz

**Vortragskonzert in Zusammenarbeit mit dem Marien-Hospital Brühl**

**im Rahmen der 4. Demenzwoche des Rhein-Erft-Kreises**

Datum:	27.4.2018
Uhrzeit:	18.00 – 19.30 Uhr
Ort:	Galerie am Schloss, Schlossstraße 10, 50321 Brühl, Kreissparkassen Passage
Veranstalter	Alzheimer-Gesellschaft AUFWIND Brühl e.V.
Bemerkungen:	Informationen: Frau Claudia Brünger, Tel. 0170 2299 757 e-mail: <a href="mailto:claudia.bruenger@marienhospital-bruehl.de">claudia.bruenger@marienhospital-bruehl.de</a> Anmeldung nicht erforderlich

## Stand der Alzheimer-Gesellschaft AUFWIND Brühl e.V. auf dem 2. Brühler Seniorentag

Datum:	27.05.2018
Ort:	Balthasar-Neumann-Platz, 50321 Brühl

## Urlaubsfahrt für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen nach Großenbrode/Ostsee

Datum:	04.06.-14.06.2018
Ort:	Großenbrode
Veranstalter	Alzheimer-Gesellschaft AUFWIND Brühl e.V.
Bemerkungen:	Informationen und Anmeldung: Frau Gaby Dreischulte, Tel.: 0177 7453337, e-mail: <a href="mailto:gdreischulte@googlemail.com">gdreischulte@googlemail.com</a>



## Frauenhilfe Rheinland

### „Kreative Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz“

- 27.04.2018, 9:30-16:30 Uhr: Künstlerisches Gestalten (Nr. 56/18). Kosten: 80€
- 07.05.2018, 9:45-12:30 Uhr: Humor und Gelassenheit (Nr. 57/18). Kosten: 40€
- 15.06.2018, 9:45-12:30 Uhr: „Es war einmal...“ (Nr. 58/18). Kosten: 40€

Anmeldeschluss: jeweils eine Woche vor Veranstaltungsbeginn

Veranstaltungsort: Haus der Frauenhilfe, Ellesdorfer Straße 44, 53179 Bonn

Information und Anmeldung: <http://www.frauenhilfe-rheinland.de/Kreative-Betreuungsangebote-fu.387.0.html>

### Qualifizierung zum Senioren- und Demenzbegleiter im Ehrenamt:

Vom 18.04 – 11.07.2018, 12 Termine jeweils mittwochs von 09:30-12.45 Uhr, 10 theoretische Einheiten, 2 praktische Einheiten

Kostenloser Informationstermin zum Kurs: 09.04.2018, 16:30 Uhr

Kosten: 119,00€

Anmeldeschluss: 11.04.2018

Veranstaltungsort: Haus der Frauenhilfe, Ellesdorfer Straße 44, 53179 Bonn

Information und Anmeldung: <http://www.frauenhilfe-rheinland.de/Demenzbegleiterkurse.275.0.html>

### Tagesbetreuung Drachenfelsblick - Beratungsangebote der Tagespflege im Haus der Frauenhilfe

- Informationen zur Finanzierung und Pflegegraden
- kostenlose Schnuppertage für Interessierte
- Gesprächskreis für Angehörige

Ansprechpartnerin:

Monika Muhic-Brose

Leiterin der Tagesbetreuung Drachenfelsblick

Telefon: (0228) 93194 57

Fax: (0228) 9541 100

[monika.muhic-brose@frauenhilfe-rheinland.de](mailto:monika.muhic-brose@frauenhilfe-rheinland.de)

Veranstaltungsort: Haus der Frauenhilfe, Ellesdorfer Straße 44, 53179 Bonn





## „Pflege im Spagat“

**Pflegende Frauen kümmern sich um ihre Angehörigen – und kommen dabei oft an ihre Grenzen**

Datum:	23.4.2018
Uhrzeit:	18.00 – 19.30 Uhr
Ort:	Kreishaus Siegburg, Raum Sieg
Veranstalter:	Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Sieg-Kreises Frau Brigitta Lindemann
Bemerkungen:	Referentin: Dr. med. Ursula Becker Teilnahme kostenlos, Anmeldung erwünscht Anmeldung bei Andrea Wendt-Löffler, Rhein-Sieg-Kreis Tel. 02241/13-2524 Mail: <a href="mailto:andrea.wendt-loeffler@siegburg.de">andrea.wendt-loeffler@siegburg.de</a> Prof. Dr. Laurenz Mühlheims, Jurist Ombudspersonen der Stadt Bonn

## „Über die Trauer hinaus“ – Figurentheater Hand und Raum

Datum:	25.04.2018
Uhrzeit:	19.00 Uhr
Ort:	Gemeindezentrum Christuskirche, Lange Str. 72, 59067 Hamm
Bemerkungen:	Veranstalter und weitere Infos: Ambulanter Hospizdienst Hamm <a href="http://www.hospiz-hamm.de/ambulant/">http://www.hospiz-hamm.de/ambulant/</a>

## „Verinnerungen“ – Figurentheater Hand und Raum

Datum:	07.09.2018
Uhrzeit:	19.00 Uhr
Ort:	Theater am Ziegelbrand 18, 58706 Menden
Bemerkungen:	Veranstalter und weitere Infos: Hospizkreis Menden <a href="http://www.hospizkreis-menden.de">http://www.hospizkreis-menden.de</a>

Datum:	14.10.2018
Uhrzeit:	15.00 und 20.00 Uhr
Ort:	Schützenhofkino, Kirchstr. 50, 57413 Finnentrop
Bemerkungen:	Veranstalter und weitere Infos: Caritas Olpe <a href="http://www.caritas-olpe.de">http://www.caritas-olpe.de</a>



## Fortbildungsveranstaltungen der Caritas-Akademie Köln

### Integrative Validation nach Nicole Richard - Grundkurs

Datum:	07.-08.05.2018
Uhrzeit:	9.30-16.45 Uhr
Ort:	Caritas-Akademie, Werthmannstr. 1a, 50935 Köln
Bemerkungen:	Informationen unter <a href="http://www.caritas-akademie-koeln.de">www.caritas-akademie-koeln.de</a> Ansprechpartnerin: Stefanie Kleindienst, Tel. 0221 46860-105 e-mail: kleindienst@caritas-akademie-koeln.de Kosten: 280 Euro

### Die Veeh-Harfe spielend kennen lernen

Datum:	15.05.2018
Uhrzeit:	9.30-16.45 Uhr
Ort:	Caritas-Akademie, Werthmannstr. 1a, 50935 Köln
Bemerkungen:	Informationen unter <a href="http://www.caritas-akademie-koeln.de">www.caritas-akademie-koeln.de</a> Ansprechpartnerin: Stefanie Kleindienst, Tel. 0221 46860-105 e-mail: kleindienst@caritas-akademie-koeln.de Kosten: 180 Euro

### Lagerung und Bewegen nach kinästhetischen Prinzipien – Einführung in die therapeutisch aktivierende Pflege – TaktiP®

Datum:	07.06.2018
Uhrzeit:	9.30-16.45 Uhr
Ort:	Caritas-Akademie, Werthmannstr. 1a, 50935 Köln
Bemerkungen:	Informationen unter <a href="http://www.caritas-akademie-koeln.de">www.caritas-akademie-koeln.de</a> Ansprechpartnerin: Stefanie Kleindienst, Tel. 0221 46860-105 e-mail: kleindienst@caritas-akademie-koeln.de Kosten: 195 Euro





## Wahrnehmen und Motivieren – die 10-Minuten-Aktivierung

Datum:	26.06.2018
Uhrzeit:	9.30-16.45 Uhr
Ort:	Caritas-Akademie, Werthmannstr. 1a, 50935 Köln
Bemerkungen:	Informationen unter <a href="http://www.caritas-akademie-koeln.de">www.caritas-akademie-koeln.de</a> Ansprechpartnerin: Stefanie Kleindienst, Tel. 0221 46860-105 e-mail: kleindienst@caritas-akademie-koeln.de Kosten: 180 Euro

## Aromapflege bei demenzerkrankten Menschen

Datum:	28.-29.06.2018
Uhrzeit:	9.30-16.45 Uhr
Ort:	Caritas-Akademie, Werthmannstr. 1a, 50935 Köln
Bemerkungen:	Informationen unter <a href="http://www.caritas-akademie-koeln.de">www.caritas-akademie-koeln.de</a> Ansprechpartnerin: Dr. Sibylle Höwer, Tel. 0221 46860-102 e-mail: hoewer@caritas-akademie-koeln.de Kosten: 495 Euro

## Deutsch als Fremdsprache für Altenpflegekräfte

Datum:	29.08.-12.10.2018
Ort:	Caritas-Akademie, Werthmannstr. 1a, 50935 Köln
Bemerkungen:	Informationen unter <a href="http://www.caritas-akademie-koeln.de">www.caritas-akademie-koeln.de</a> Ansprechpartnerin: Dr. Britta Göhlen, Tel. 0221 46860-101 e-mail: goehlen@caritas-akademie-koeln.de Kosten: 1.450 Euro





## Broschüren, Bücher und sonstige Materialien

### Alzheimer-Info

In der aktuellen Ausgabe der Mitgliederzeitschrift der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. kommen Menschen zu Wort, die bereits im Alter unter 65 an einer Demenz erkrankt sind. Architektin Astrid Heller beispielsweise sagt: "Wir jungen Erkrankten werden unterschätzt". Für Bernd Heise ist es wichtig, seiner Frau weiterhin auf Augenhöhe begegnen zu können.

Angebote der Alzheimer-Gesellschaften für junge Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen werden ebenso vorgestellt wie die DIAN-Studie, die sich mit der erblichen Form der Alzheimer-Krankheit befasst, die meist ebenfalls bereits im jüngeren Alter ausbricht. Was in Bezug auf das Arbeitsverhältnis und die Beantragung von Rente zu beachten ist, beleuchtet ein Artikel aus rechtlicher Sicht.

Darüber hinaus gibt es wie immer Berichte aus den Projekten der DALzG und von den Mitgliedergesellschaften, Buchhinweise und vieles mehr.

Das Alzheimer Info kann im [Online-Shop](#) für 3 € bestellt werden und ist auch als Abo erhältlich.

Infos unter [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de)  
<https://www.deutsche-alzheimer.de/social-share.html>



## Begleiten ins Anderland

### Weder lieferbar: Aktualisierte und erweiterte Neuauflage

Der bewährte Ratgeber richtet sich vorrangig an Angehörige von Menschen mit Demenz und gibt auf 96 Seiten übersichtliche, kompakte, aktuelle und leicht verständliche Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Thema Demenz.

Die Neuauflage 2018 wurde um folgende Themen erweitert:

- Fakten und Mythen: Kann man eine Demenz verhindern?
- "Ich will nach Hause!" Vom Hin- und Weglaufen
- Sexualität und Demenz
- Menschen mit Demenz im Krankenhaus

Das Thema Pflegeversicherung und weitere finanzielle Unterstützung bei Demenz wurde komplett neu überarbeitet und aktualisiert.

Die Broschüre "Begleiten ins Anderland" kostet eine Schutzgebühr von 2.- € zzgl. Versandkosten.

Wenn Sie eine höhere Stückzahl benötigen (zum Beispiel als Beratungsstelle oder Angehörigengruppe), dann schreiben Sie bitte formlos eine Mail wegen möglicher Sonderkonditionen.

Bestellen können Sie "Begleiten ins Anderland" unter

- Telefon 0711 / 24 84 96-60
- **Mail:** [bestellung@alzheimer-bw.de](mailto:bestellung@alzheimer-bw.de)

**Web** <https://www.alzheimer-bw.de/infoservice/infomaterial-bestellen/infomaterial-nach-kategorie/kategorie/broschueren-und-buecher/>



## **Menschen mit Demenz in der Arztpraxis - Arbeitshilfe für Medizinische Fachangestellte**

Patientinnen und Patienten mit Demenz stellen eine Herausforderung für den gewohnten Ablauf in Arztpraxen dar. Demenzbedingte Fähigkeitsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten beeinträchtigen die klar strukturierten Arbeitsabläufe und irritieren die anderen Patienten\*innen.

Der Umgang mit den Betroffenen und Angehörigen nimmt zusätzlich zeitliche Ressourcen in Anspruch, die im Praxisalltag allzu oft nicht vorhanden sind.


Durch den demografischen Wandel wird die Zahl der an Demenz erkrankten Patientinnen und Patienten in den ärztlichen Praxen in den nächsten Jahren weiter steigen. „Wir wollen demenzspezifische Kommunikations- und Handlungskompetenzen fördern und damit einen adäquaten Umgang mit den Erkrankten und deren Angehörigen ermöglichen,“ sagt Helga Reinisch, Leiterin des Demenz-Servicezentrums Region OWL.

Die Broschüre enthält grundlegende Informationen zum Krankheitsbild und gibt Hilfen zum Umgang mit Menschen mit Demenz. Darüber hinaus informiert sie über wichtige Beratungsstellen in OWL.

Die Broschüre kann bestellt werden über

Demenz-Servicezentrum Region OWL  
Detmolder Str. 280  
33605 Bielefeld  
0521-9216-456  
[info@demenz-service-owl.de](mailto:info@demenz-service-owl.de)

Der Inhalt dieser Broschüre wurde von Annette Wernke und Sonja Steinbock, Demenz-Servicezentrum Region Münsterland, im Rahmen ihrer Schulungen von medizinischen Fachangestellten erarbeitet. Wir bedanken uns bei den Kolleginnen für die freundliche Genehmigung, die Arbeitshilfe in leicht veränderter Fassung nutzen zu dürfen.

 [50 Broschüre Demenz arztpraxis Ostwestfalen-Endfassung.pdf](#) Quelle: Demenz-Service-NRW





## Hilfreiche Internetadressen

### Gesundheitsportal Rhein-Sieg

[www.rsk-gesundheitsportal.de](http://www.rsk-gesundheitsportal.de)

### Seniorenportal Rhein-Sieg

[www.rsk-seniorenportal.de](http://www.rsk-seniorenportal.de)

### Deutsche Alzheimer Gesellschaft

[www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de)

### Landesverband der Alzheimer-Gesellschaften NRW

[www.alzheimer-nrw.de](http://www.alzheimer-nrw.de)

### Alzheimer-Gesellschaft Bonn

[www.alzheimer-bonn.de](http://www.alzheimer-bonn.de)

### Landesinitiative Demenz-Service NRW

[www.demenz-service-nrw.de](http://www.demenz-service-nrw.de)

### Demenz Leitlinie

Internetplattform u. a. auch in türkischer und russischer Sprache

[www.demenz-leitlinie.de](http://www.demenz-leitlinie.de)

### Wegweiser Demenz

Informative Internetplattform

[www.wegweiser-demenz.de](http://www.wegweiser-demenz.de)

## Impressum:

Demenznetz Bonn Rhein-Sieg

c/o. Gesundheitsamt

Postfach 1551

53721 Siegburg

unsere e-mail-Adresse:

[rundbrief-demenz-bnrsk@web.de](mailto:rundbrief-demenz-bnrsk@web.de)

**Sie haben eigene Termine oder Veranstaltungen, die im nächsten Rundbrief erscheinen sollen?**

**Sie möchten über ein interessantes Projekt berichten?**

### Einsendefrist:

jeweils der letzte Tag des Quartals, also der 31.03., 30.06., 30.09 und 31.12.

Bitte senden Sie Ihre Informationen per Email unter Angabe des Namens sowie der Telefonnummer. Eine Gewähr für das Erscheinen kann nicht übernommen werden.

## Redaktion:

Dr. Ursula Becker, Alfter,

Dr. Helge Güldenzoph, Bonn

Paul Mandt, Bornheim

Dr. Gerthild Stiens, Bonn

**Sie wollen aktiv beim Rundbrief Demenz mitarbeiten?**

Bitte senden Sie uns eine E-Mail oder rufen uns an. Wir setzen uns dann kurzfristig mit Ihnen in Verbindung.

## Hinweis:

Wenn Sie die Zusendung des Rundbriefes nicht mehr wünschen schicken sie einfach eine Mail an die Rundbriefredaktion:

[rundbrief-demenz-bnrsk@web.de](mailto:rundbrief-demenz-bnrsk@web.de)

Aktuelle Informationen auch im

[gesundheitsportal.rhein.sieg](http://gesundheitsportal.rhein.sieg) 

unter [www.rsk-gesundheitsportal.de](http://www.rsk-gesundheitsportal.de)